

## ■ »Kultur der Metropole« an der HafenCity Universität Hamburg

### Ein neuer geisteswissenschaftlicher Studiengang

Der Wissenschaftsstandort Hamburg expandiert: Allein in den letzten zehn Jahren kann die Stadt mit elf neu gegründeten Hochschulen aufwarten. Die meisten davon sind hoch spezialisierte, private Lehrinrichtungen, entstanden sind aber auch drei staatliche Bildungsinstitutionen. Zu letztgenannten zählt die *HafenCity Universität Hamburg* (HCU). Sie definiert sich bei ihrer Gründung 2006 als eine »Universität für Baukunst und Metropolenentwicklung«, die in Lehre und Forschung auf die Zukunft von Großstädten ausgerichtet ist. Seither sind hier die Kompetenzen der bau- und stadtbezogenen Studiengänge gebündelt, die vorher an verschiedenen anderen Hochschulen Hamburgs verortet waren: Architektur, Stadtplanung und Bauingenieurwesen. Ergänzend zu diesen traditionellen Disziplinen wurden zusätzlich neue Bachelor- und Masterstudiengänge wie z.B. »Urban Design«, »Geomatik«, »Resource Efficiency in Architecture and Planning« oder »Kultur der Metropole« entwickelt, deren Ziel es ist, Fächergrenzen explizit und systematisch zu überschreiten. Damit hat sich diese Universität ein in Europa besonderes, interprofessionelles Gepräge hinsichtlich der Metropolenforschung gegeben.

In diesem Gefüge ist »Kultur der Metropole« der bisher einzige geisteswissenschaftliche Studiengang und stellt eine interessante Ergänzung zu den überwiegend baulich-technischen bzw. planerischen Studiengängen dar. Im Mittelpunkt von Lehre und Forschung steht hier die kulturelle Dimension von Metropolen. Was darunter zu verstehen ist, offenbart ein Blick in den Modulplan: Lehrinhalte sind Grundlagen in Stadtgeschichte und -anthropologie, Kultur und Wahrnehmungstheorie, aber auch künstlerische Praxis und

Relative Anteile der Module des Studiengangs



Mediengestaltung, ebenso Projektmanagement und Ökonomie. Konzipiert in einem sechssemestrigen Curriculum kann der Studiengang mit einem Bachelor of Arts abgeschlossen werden.

In der engen Verzahnung von Theorie und Praxis zeigt sich das innovative Potenzial des Studiengangs: Ein Drittel der zu erwerbenden Creditpoints wird in kreativ-angewandten Projekten realisiert, die größtenteils in Kooperation mit Kulturinstitutionen oder Künstlern angeboten werden. Das Projektformat bietet dabei die Möglichkeit, verschiedenste, zuvor erlernte Forschungsmethoden und Arbeitstechniken zusammenzuführen und direkt anzuwenden. Das sind neben klassisch kulturwissenschaftlichen Arbeitsformen wie wissenschaftlichem Schreiben oder dem Umgang mit archivarischen Quellen und Ähnlichem auch gestalterische Arbeitstechniken wie Grafikdesign, Fotografie und Film.

Beispielsweise trugen die beiden Projekte der dreißig Studierenden des ersten Jahrgangs die Titel »Nocturnal City-hamburg@night« und »Listening. Der Sound der Stadt« – zwei stadtanthropologische Projektseminare, in denen die Stadt bei Nacht bzw. der Klang der Stadt in ihren jeweils spezifisch urbanen Ausprägungsformen fokussiert wurden. Im Projekt »Listening« wurden Methoden der teilnehmenden Beobachtung mit Soundscape Forschung kombiniert. Die Teilnehmer erkundeten den Klangkosmos der Stadt und präsentierten ihre Fieldrecordings öffentlich im Klang!-Container, einem mobilen Präsentationsort für Klanginstallationen aller Art, organisiert und betreut durch das »Netzwerk zeitgenössischer Musik« in Hamburg.

Im vierten Semester steht das innovative Seminar-Format der »Urbanen Intervention« auf dem Lehrplan. Bei der Konzeption des Studiengangs wurde sich hier an aktueller, künstlerischer Praxis orientiert, die kunst- und kulturtheoretische Reflexionen mit angewandter, oft performativer Praxis im städtischen Raum verbindet.

Spätestens im zweiten Studienjahr entscheidet jeder Studierende, ob er den wissenschaftlich akademischen oder den berufspraktisch-angewandten Weg weiter verfolgt. Das gesamte fünfte Semester steht wahlweise für ein Berufspraktikum oder für die fachliche Vertiefung in einer frei auszuwählenden, anderen wissenschaftlichen Disziplin in Form eines Gastsemesters zur Verfügung.

Das kann ein Semester in Architektur, aber auch in Grafikdesign oder BWL sein – je nach persönlicher Ausrichtung. Besonders in dieser Studienphase profitieren die Studierenden von einer intensiven Betreuung durch das interdisziplinär ausgerichtete Team von Mitarbeitern im Studiengang und einem stetig wachsenden Netzwerk an Kooperationen mit kulturellen Institutionen im In- und Ausland. Die jüngste Kooperation erfolgte beispielsweise mit dem *Theaterhaus Gessnerallee* in Zürich. Im Rahmen der Veranstaltungen zum 20-jährigen Jubiläum des Theaters produzierte eine Gruppe von Studierenden der »Kultur der Metropole« und der »Stadtplanung« eine Fotoausstellung, die visuelle Brüche im Zürcher Stadtbild fokussiert und vor dem Hintergrund von Gentrifizierungsprozessen kritisch reflektiert.

»Kultur der Metropole« ging zum Wintersemester 2009/10 an den Start und befindet sich weiterhin im Auf- und Ausbau. Die Zahl der momentan 32 Studierenden soll bis zum Wintersemester 2011/12 auf ca. 100 steigen. Die Anzahl der Lehrenden, die zur Zeit bei zwei halben und einer vollen Professur und diversen wissenschaftlichen Mitarbeitern und Gastdozentenstellen liegt, steigt ebenfalls stetig und erweitert das Spektrum an Fachkompetenz, das dieses hybride Studienangebot charakterisiert und damit auch dem Gesamtkonzept der HafenCity Universität entspricht.

Denn bei aller fachlichen Spezialisierung setzt die Hochschule auf die Vermittlung von Schnittstellenkompetenz. Vor dem Hintergrund städtebaulicher und stadtplanerischer Theorie und Praxis, die Lehre und Forschung an der HCU prägen, bietet gerade »Kultur der Metropole« ein transdisziplinäres, akademisches Instrumentarium, das sich kritisch-konstruktiv mit den kulturellen Aspekten von Metropolen beschäftigt. Damit richtet sich das Studienangebot an Personen, die ihre kulturellen Interessen und künstlerischen Talente ausbauen möchten, um sie fundiert in den vielschichtigen Prozess gegenwärtiger Metropolengestaltung einzubringen.

Janina Kriszto

*Kontakt und nähere Informationen zum Studiengang:* HafenCity Universität Hamburg, Inga Reimers, Averhoffstrasse 38, 22085 Hamburg, Tel.: 040-42827-4377, inga.reimers@hcu-hamburg.de, www.hcu-hamburg.de/bachelor/kultur der metropole.